

## Koleopterologische Rundschau, Band 50 (1972)

Studien an den Arten der neotropischen, ecitophilen  
 Gattung *ACANTHODONIA* Bruch (COL.STAPH.),  
 SUBFAM. ALEOCHARINAE, Tribus MYRMEDONIINI)

(23. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Staphyliniden)

von Otto SCHEERPELTZ

Manuskript eingelangt am 12. Mai 1971

Die Gattung *Acanthodonia* wurde von C. Bruch 1923 (Rev. Mus. La Plata, XXVII., p. 180) auf die von ihm dort p. 184 beschriebene Art *argentina* (Typus generis) aufgestellt. In den folgenden Jahren wurde von Bernhauer-Scheerpeltz im Col. Cat. Junk-Schenkling, Pars 82 Staphylinidae VI., 1926, p. 690 die von Bernhauer schon früher aus Brasilien als *Astilbus* Stephens beschriebene Art *spinipennis* (1920 [1921], Arch. Naturgesch., LXXXVI., p. 166) in die Gattung Bruchs überstellt. 1931 beschrieb ferner Borgmeier (Revista Ent. S. Paulo, I., p. 365-367) weitere vier Arten der Gattung und stellte auch auf p. 365 eine ganz kurze Dichotomik für die bis dahin bekannt gewordenen sechs Arten zusammen.

Bei meinen neuerlichen Studien und anatomischen Untersuchungen an den Arten der Gattung *Astilbus* Stephens konnte ich, unterstützt durch meine seinerzeitigen Studien an den Arten dieser Gattung in der coll. Bernhauer und durch die bei mir in den letztvergangenen Jahren besonders auch aus der neotropischen Faunenregion eingelaufenen Materialien von Arten dieser Gattung feststellen, daß einige aus dieser Faunenregion in die Gattung *Astilbus* Stephens eingestellt gewesene Arten unmöglich in diese Gattung gehören konnten. Ich schied daher die Arten *bolivianus* Bernh., *calidus* Bernh., *mapiriensis* Bernh., *peruvianus* Bernh. und *Strandi* Bernh. aus der Gattung *Astilbus* Stephens aus und reihte sie in die von mir neu aufgestellte Gattung *Zyrastilbodes* ein (1962, Mitteil. Münch. Ent. Ges., LII., p. 199 - 212; Typus generis: *Z. scabripennis* Sharp). Von neotropischen Arten verblieben damals in der Gattung *Astilbus* Stephens nur noch die beiden Arten *cordobensis* Bernh. (1920 [1921], Arch. Naturgesch., LXXXVI., p. 167) und *granulatus* Bernh. (1925 [1927], Arch. Naturgesch., XCI., p. 258). Die neuerlichen Untersuchungen dieser beiden Arten haben nun ergeben, daß beide gleichfalls nicht in die Gattung *Astilbus* Stephens gehören können, sondern die erstgenannte Art in die Gattung *Acanthodonia* Bruch einzustellen ist, wogegen die zweite Art wahrscheinlich einer neuen Gattung aus der Verwandtschaft der Gattung *Tetradonia* Wasmann angehören dürfte.

Alle Arten der Gattung *Acanthodonia* Bruch sind ja, außer durch die Bildungen ihrer Mundteile und der Schläfen des Kopfes, die Gestaltungen des Pro-, Meso- und Metasternums, das eigenartig gebaute Abdomen mit den spiegelglatten, sehr stark glänzenden Oberflächen der Abdominaltergite, ganz besonders aber durch die eigenartige Oberflächenbeschaffenheit des siebenten (fünften freiliegenden) Abdominaltergites mit seiner unendlich feinen, dichten Skulptur und vollkommenen Glanzlosigkeit überaus gut charakterisiert. Durch das zuletzt genannte Merkmal unterscheiden sich auch die Arten der Gattung *Acanthodonia* Bruch übrigens auch sofort von den ihnen oft sehr ähnlichen Arten der Gattung *Tetradonia* Wasmann.

#### Dichotomik der Arten der neotropischen ecitophilen Gattung *Acanthodonia* Bruch

1(16) Die Flügeldecken haben bei beiden Geschlechtern eine meist scharf ausgebildete, kielartige Seitenkante, die innen durch einen gewöhnlich sehr deutlich ausgeprägten Längseindruck von der übrigen Oberfläche der Flügeldecken abgesetzt erscheint. Selten sind beide Bildungen nur schwach entwickelt, dann sind aber die Tiere sehr klein, unter 3,5 mm Länge. Die Flügeldecken haben beim Männchen Dornen- oder Spieß-Bildungen auf ihrer Fläche oder an ihren Hinterrändern. Selten sind auch diese Bildungen ganz verschwunden, dann sind aber die Tiere sehr klein, unter 3,5 mm Länge. Niemals aber haben die Flügeldecken bei beiden Geschlechtern in den Mitren ihrer Seiten einen kleinen Eindruck, der sich durch eine kleine, kurze Falte auf die Oberseite der Flügeldecken fortsetzt und niemals sind gleichzeitig beim Männchen die Pleurite des dritten (ersten freiliegenden) Abdominaltergites in einen langen, spitzen, schräg nach hinten außen gerichteten Spieß ausgezogen.

Subgen. *Acanthodonia* s.str.

2(7) Die Fühler sind lang und sehr schlank, meist sogar sehr dünn, ihre Mittglieder sind langgestreckt und die Glieder der Endhälfte sind meist viel länger als breit; seltener ist nur das vorletzte Glied so lang wie breit. Die Fühler würden zurückgelegt den Hinterrand der Flügeldecken meist ziemlich weit überragen.

3(4) Die nicht sehr fein und nicht dicht, etwas körnelig punktierten, an ihren Seiten scharf längskantig abgesetzten Flügeldecken sind an ihren Hinterwinkeln ziemlich tief ausgerandet und die Außenkante dieser Ausrandung endet beim Männchen in einem ganz kurzen, kleinen, nach hinten gerichteten, spitzen Dorn. An den langen schlanken Fühlern sind alle Glieder, einschließlic des letzten und vorletzten Gliedes, zumindest um die Hälfte länger als breit. - Ganz gelblichbraun, der Kopf und das Abdominale sind meist etwas dunkler braun, die Mundteile, Fühler und Beine sind hell bräunlich-gelb. - Länge: 5 mm. - Die Art wurde 1929 in Brasilien (Prov. Goyaz, Campinas) bei *Eciton* *Schlechtendahl* Mayr entdeckt, ist

aber über Ost-Brasilien weiter verbreitet und auch aus Paraguay durch Lichtfänge bekannt geworden.

*parvispina* Borgmeier,  
(1931, Revista de Entom., S. Paulo, I., p. 366.  
*Acanthodonia* Bruch)

4(3) Die kräftig und körnelig punktierten Flügeldecken haben an ihren Seiten eine mehr oder weniger deutliche Längskante und die Hinterwinkel der Flügeldecken sind zum Seitenrand ausgehöhlt und tief ausgerandet, so daß ihre Hinterecken nur nach hinten etwas vorspringen; dafür trägt beim Männchen der Hinterrand der Flügeldecken im Nahtwinkel einen längeren, leicht gekrümmten, nach hinten gerichteten Spieß; oder die Hinteraußenwinkel der Flügeldecken enden beim Männchen in einem langen, spitzen leicht gekrümmten, nach hinten schräg außen gerichteten Spieß.

5(6) An den langen, bis zum Ende sehr schlanken Fühlern ist das zehnte Glied gut um die Hälfte länger als breit. Beim Männchen trägt der Hinterrand der Flügeldecken in den Außenwinkeln einen langen, spitzen, leicht gekrümmten, nach hinten schräg außen gerichteten Spieß. - Ganz rötlichbraun, der Kopf, die Flügeldecken und die Basis des Abdomens sind dunkelbraun, die Mundteile, Fühler und Beine sind hell bräunlichgelb. - Länge: 6 mm. - Die Art wurde zuerst in West-Argentinien (Prov. Cordoba, Alta Grazia) bei einer *Eciton*-Art aufgefunden, seither ist sie von verschiedenen Punkten Nordwest-Argentiniens und Paraguays aus Lichtfängen bekannt geworden.

*argentina* Bruch  
(1923, Revista Mus. La Plata, XXVII., p. 185.  
- *Acanthodonia*, Typus generis et subgeneris)

6(5) An den langen, aber weniger schlanken, zum Ende etwas verdickten Fühlern ist das zehnte Glied so lang wie breit. Beim Männchen tragen die Flügeldecken in den Nahtwinkeln je einen langen, spitzen, leicht gekrümmten, nach hinten gerichteten Spieß. - Ganz dunkelbraun, das Abdomen ist mehr rötlichbraun, die Mundteile, Fühler und Beine sind hell bräunlichgelb. - Länge: 4,5 mm. - Die Art wurde 1908 in Ost-Brasilien (S. Paulo) ohne nähere Angabe des Fundortes und der Fundumstände aufgefunden und ist seither von einzelnen Punkten Ost-Brasiliens, meist bei Lichtfängen, bekannt geworden.

*spinipennis* Bernhauer  
(1920 1921, Arch. Naturgesch., LXXXVI., p. 166  
- *Astilbus* Stephens)

7(2) Die Fühler sind kürzer und weniger schlank, ihre Mittelglieder sind zwar mitunter auch etwas länger als breit, die Glieder der Endhälfte sind aber stets viel kürzer, seltener so lang wie breit, meist aber alle etwas breiter als lang. Die Fühler würden zurückgelegt nicht den Hinterrand der Flügeldecken überragen, sondern meist die Flügeldeckenhinterränder kaum erreichen.

- 8(11) Kleinere Arten von höchstens 3,5 mm Länge. Der Halsschild ist stärker quer, gut um die Hälfte breiter als lang. Beim Männchen haben die ziemlich grob, aber weitläufig gekörnten Flügeldecken, deren Seiten oft nur undeutlich gekantet sind, keinerlei Dörnchenbildungen oder gar lange, spitze Spieße, sondern meist nur mehr oder weniger deutlich kielförmig abgesetzte Seitenränder. Auf der sonst spiegelglatten und stark glänzenden Oberfläche des Abdomens hat das siebente (fünfte freiliegende), ganz matt mikroskulptierte Tergit in der Längsmittellinie vor der Mitte des Hinterrandes ein kleines, glänzendes Körnchen, das sechste (vierte freiliegende), spiegelglatte und stark glänzende Abdominatergit hat an seinem Hinterrande vier kleine schmale Längskielchen.
- 9(10) Etwas kleinere Art von etwa 2,75 mm Länge. Der glatte, glänzende, gewölbte Halsschild trägt nur ganz einzelne, feine Punkte an den Rändern. - Ganz dunkel gelblichbraun, mit schwarzbraunem Kopf, die Mundteile, die Fühler und die auffallend langen Beine sind ganz hell bräunlichgelb. - Länge: 2,75 mm. - Die Art wurde aus West-Argentinien (Prov. Cordoba) ohne Angabe eines näheren Fundortes und der Fundumstände bekannt. Später wurde sie aber auch im südlichen Ost-Brasilien vereinzelt bei Lichtfängen erbeutet.
- cordobensis Bernhauer  
(1920 [1921] ., Arch. Naturgesch., CXXXVI., p.10  
-Astilbus Stephens.
- 10(9) Etwas größere Art von etwa 3,5 mm Länge. Der glatte, eine deutliche zarte Mittellängsfurche tragende Halsschild ist ziemlich dicht punktiert. - Ganz hell rötlichgelb mit etwas dunklerem Kopf, die Mundteile, Fühler und Beine sind hell bräunlichgelb. - Länge: 3,5 mm. - Die Art wurde 1934 in Nordwest-Argentinien (Territorio del Chaco, Campo del cielo) in einem Männchen (Holotypus in coll.m.) bei einem Lichtfang aufgefunden.
- chacoensis nov.spec.
- 11(8) Größere Arten von mindestens 4,5 mm Länge. Der Halsschild ist viel weniger quer, höchstens um etwa ein Drittel breiter als lang. Beim Männchen haben die Flügeldecken entweder auf ihren Oberflächen Dörnchenbildungen oder in ihren Hinterwinkeln längere, spitze Spieße.
- 12(13) Die seitlich gekielten, körnelig punktierten Flügeldecken haben beim Männchen auf ihren Oberflächen neben dem Rande ein kleines kurzes Dörnchen oder Zähnchen. Am Abdomen beider Geschlechter ist die Oberfläche des siebenten (fünften freiliegenden) Abdominaltergites äußerst fein und dicht längsgestrichelt, dadurch vollkommen matt. - Ganz gelblichbraun, der Kopf und das Abdomen sind etwas dunkler braun, die Mundteile, Fühler und Beine sind hellbräunlichgelb. - Länge: 4,5 mm. - Die Art wurde 1928 in Brasilien (Prov. Goyaz, Campinas) bei *Eciton punctaticeps* Emery und 1928 ebendort bei *Eciton dulcis* Forel aufgefunden, ist aber

seither auch von anderen Punkten Ost-Brasiliens in Lichtfängen bekannt geworden.

*denticulata* Borgmeier  
(1931, Revista de Entomol., I, p.367 -  
*Acanthodonia* Bruch)

13(12) Die seitlich gekielten, körnelig punktierten Flügeldecken haben beim Männchen am Hinterrand in den Hinterwinkeln je einen mehr oder weniger langen, spitzen Spieß.

14(15) Der spitze Spieß in den Hinterwinkeln der Flügeldecken des Männchens ist auffallend lang, gut so lang wie die Hinterrandbreite einer einzelnen Flügeldecke, sein Ende ist in eigenartiger Weise zunächst mit einer kleinen Winkelkante auf seiner Oberfläche nach oben und dann mit der scharfen Spitze etwas nach unten gekrümmt. Am sonst glatten Abdomen ist die Oberfläche des siebenten (fünften freiliegenden) Tergites bei beiden Geschlechtern dicht und sehr fein längsgestrichelt, vollkommen matt. - Ganz gelblichbraun, der Kopf und meist auch das Abdomen sind noch etwas dunkler braun, die Mundteile, Fühler und Beine sind hell bräunlichgelb. - Länge: 4,5 mm. - Die Art wurde 1930 in Brasilien (Prov.Goyaz, Campinas bei Eciton amazonicus S.Sm. aufgefunden und ist seither von verschiedenen Punkten Ost-Brasiliens, Paraguays und Nord-Argentiens aus Lichtfängen bekannt geworden.

Bruchi Borgmeier  
(1931, Revista de Entomol., I., p.366 -  
*Acanthodonia* Bruch)

15(14) Die spitzen Spieße in den Hinterwinkeln der Flügeldecken des Männchens sind weniger lang, sie sind nur etwa halb so lang wie die Hinterrandbreite einer einzelnen Flügeldecke, dabei zu ihren Enden gleichmäßig fein zugespitzt und leicht gekrümmt. - Ganz rötlichbraun, der Kopf ist meist dunkelbraun, die Mundteile, Fühler und Beine sind hell bräunlichgelb. - Länge: 4,5 mm. - Die Art wurde 1929 in Ost-Brasilien (Prov.Goyaz, Campinas bei Eciton dulcis Forel aufgefunden und ist seither von einzelnen Punkten Ost-Brasiliens und Paraguays aus Lichtfängen bekannt geworden.

brasiliensis Borgmeier  
(1931, Revista de Entomol., I., p.365.-  
*Acanthodonia* Bruch)

16(1) Die Flügeldecken haben bei beiden Geschlechtern in der Mitte ihrer nicht gekanteten Seiten einen kleinen, beim Männchen stärkeren, beim Weibchen nur angedeuteten Eindruck, der sich mit einer kleinen, kurzen, beim Männchen etwas beulenartig aufgetriebenen, beim Weibchen meist auch nur angedeuteten Falte auf die Oberflächen der Flügeldecken fortsetzt. Die Pleurite des dritten (ersten freiliegenden) Abdominalsegmentes sind beim Männ-

chen in einen langen spitzen, schräg nach hinten außen gerichteten Spieß ausgezogen. Die Fühler sind lang und dünn, alle ihre Glieder sind um die Hälfte länger als breit, die Fühler würden zurückgelegt die Hinterränder der Flügeldecken erheblich überragen. Die Oberfläche des quer-elliptischen Kopfes ist fein und spärlich, jene des ebenfalls queren Halsschildes etwas stärker und dichter punktiert. Die quer-trapezoidalen Flügeldecken sind kräftig und ziemlich dicht körnelig punktiert. Die Oberflächen der Abdominaltergite sind bis auf das äußerst dicht und fein mikroskulptierte, siebente (fünfte freiliegende), an seinem Hinterrand einen hellen Hautsaum tragende, vollkommen matte Tergit, glatt und stark glänzend. - Ganz rötlichbraun, der Kopf ist schwarzbraun, die Mundteile, Fühler und Beine sind hell bräunlichgelb. - Länge: 5 mm. - Von F. Nevermann 1928 in Costa Rica bei *Eciton praedator* aufgefunden. - 1 Männchen, Holotypus, 1 Weibchen Allotypus, beide in coll.m.

Subgen. *Gastroacanthodonia* nov.subgen.  
Nevermanni nov.spec.  
(Typus subgeneris)

#### Literatur

- BERNHAEUER, M.: 1920 [1921], Neue Aleocharini aus Südamerika. (Archiv Naturgesch., LXXXVI., p. 141 - 170).  
1925 [1927], Zur Staphylinidenfauna Südamerikas, insbesondere Argentinien. (Archiv Naturgesch., XCI., p. 229 - 264).
- BERNHAEUER, M. et SCHEERPELTZ, O.: 1926, Coleopterorum Catalogus auspiciis et auxilio W. JUNK editus S. SCHENKLING, Pars 22, Staphylinidae VI., p. 499 - 988.
- BORGMEIER, T.: 1931, Sobre algunos coleopteros ecitofilos de Brasil (Staphylinidae). Revista de Entomologia, S. Paulo I., p. 365 - 367.
- BRUCH, C.: 1923, Estudios mirmecologicos. Revista del Museo de La Plata, XXVII., p. 172 - 219 + 6 Tab.
- SCHEERPELTZ, O.: 1934, Coleopterorum Catalogus auspiciis et auxilio W. JUNK editus S. SCHENKLING, Pars 130, Staphylinidae VIII., Supplementum II, p. 1501 - 1881.  
1962. Eine neue neotropische Staphyliniden-Gattung (Col.), nebst einer Bestimmungstabelle der bis jetzt als zu dieser Gattung zugehörig erkannten Arten. Mitteil. Münch. Ent. Ges., LII., p. 199 - 218.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [50\\_1972](#)

Autor(en)/Author(s): Scheerpeltz Otto

Artikel/Article: [Studien an den Arten der neotropischen, ecitophilen Gattung \*Acanthodonia\* Bruch \(Col. Staph.\), Subfam. Aleocharinae, Tribus Myrmedoniini. \(23. Beitrag zur Kenntnis der neotropischen Staphyliniden\). 87-92](#)